

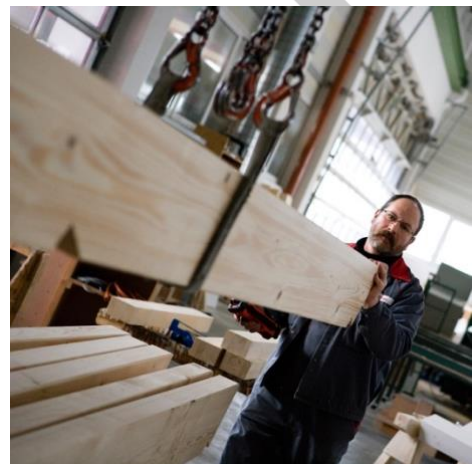
Güteüberwachung – Qualität und Kontrolle



Die unabhängige ÖQA „Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität“ hat Prüfkriterien – die sogenannte „Gütebestimmung Fertighäuser“ – erstellt, anhand derer eine Prüfkommision entscheidet, ob einem Unternehmen das Gütezeichen Fertighaus verliehen wird. Alle zwei Jahre werden diese Kriterien an die aktuellen Trends angepasst.

Auf Grundlage dieser Güterichtlinie führen staatlich akkreditierte Prüfanstalten (etwa die Holzforschung Austria) zweimal jährlich Gütekontrollen in den Produktionsbetrieben und auf Baustellen durch.

Dabei wird das verwendete Holz auf seine Güte hin überprüft, besonders wichtig ist dabei der Wasseranteil, welcher letztlich so grundlegende Materialeigenschaften wie Verwindungssteifigkeit und Formtreue mitbestimmt. Mit einem speziellen Messgerät wird der Feuchtigkeitsgehalt verschiedener Teile bestimmt und protokolliert. Daneben werden auch die Zulassungs- und Herstellerkennungen, die jedes Holzstück aufweisen muss, stichprobenartig überprüft.



Auch Werkstoffe, die bereits vorgefertigt im Werk einlangen, werden näher begutachtet. Zentrale Aufgabe der Prüfer ist die Garantie der Herkunftssicherheit: Wer ist der ursprüngliche Produzent? Wurden alle Normen eingehalten? Entsprechen die mitgelieferten Zertifikate dem tatsächlichen Produkt? Die regelmäßige Überprüfung dieser Herkunftsangaben liegt ja auch im unmittelbaren Eigeninteresse des

Fertighausherstellers, denn wenn nicht klar ist, woher die einzelnen Elemente stammen, muss er im Schadensfall selbst haften.

Der Überprüfung unterliegt auch die Konstruktion als solche. Statik, Stärke der Isolierung, Abstände und Anbringung von Verbindungselementen, Feuchtigkeitsschutz und weitere Faktoren werden nicht nur im Werk, sondern auch vor Ort auf der Baustelle genaustens untersucht und dokumentiert. Auch die Protokolle der hausinternen Qualitätssicherung werden von den Prüfern gecheckt, um eventuelles Verbesserungspotenzial aufzeigen zu können. Kleine Abweichungen können vor Ort angesprochen werden, aber sollte tatsächlich einmal etwas nicht in Ordnung sein, so entscheidet die Prüfkommision über Sanktionen – ganz im Interesse der Konsumenten.



Anhand eines detaillierten Berichtes, der darüber erstellt wird, entscheidet eine von der ÖQA ernannte Prüfkommision aus unabhängigen Ziviltechnikern und Fachleuten der Technischen Universität Wien sowie des Austrian Standards Institute, ob das Gütezeichen verliehen wird bzw. verlängert werden kann. Die Prüfer können eine Menge an fachlichem Know How sowie jahrelange Erfahrung vorweisen, die es ihnen erlaubt, im Idealfall auch ohne Hightech-Geräte Probleme auf den ersten Blick zu erkennen. Natürlich kennen sie alle Normen und Vorschriften sehr genau.

Der Gedanke hinter dem etwas kompliziert wirkenden Prozess der Qualitätssicherung ist lediglich einer: **Zuverlässigkeit, auf die Sie als Konsument bauen können.** Der Fertighauswürfel und das Gütezeichen Fertighaus garantieren dafür.

